



In den Mitten spielt die Musik

In der Oktober-Ausgabe beeindruckte Fyne Audios majestätische Vintage Twelve mit livehaftem Sound, den man bis in die Eingeweide spüren konnte. Wie viel davon steckt in dem kleinen Regallautsprecher Vintage Five? *Marius Dittert*

Es gibt Hörtests, da sitzt man selbst als erfahrener Redakteur mit offenem Mund da. So geschehen bei Fyne Audios Vintage Twelve. Der Zweige-Wandler mit 12-Zoll-Koax-Antrieb, dessen Gehäuse etwa so groß wie Edinburgh Castle ist, marschierte los, dass der Testmannschaft die Hosenbeine flatterten.

Und dann ertappt man sich irgendwann bei Gedanken wie diesen: „Oh dear, Fyne Audios Vintage-Serie bietet ja noch ein größeres Modell (die „Fifteen“ mit 38er-Bass)! Wie wird die wohl erst abgehen? Doch wie kann man solche Boxenbiester zu Hause überhaupt aufstellen?“

Die Wahrheit ist: Der Autor und sicher auch viele Leser dürften dazu nicht ansatzweise in der Lage sein, schließlich ist man kein Schlossbesitzer und freut sich über eine intakte Beziehung zur besseren Hälfte. Es gibt aber Abhilfe – und zwar in Form der kleinen Vintage Five für stattliche 5.000 Euro das Paar.

Die Vintage Five ist nicht für jedermann. Aber was sie beherrscht, das macht sie wirklich herausragend gut.

Wer jetzt Lobhudelei auf ein edles Böxlein erwartet, dem möchte der Autor gern mitteilen: Die Vintage Five ist keine Alleskönnerin und auch nicht für jedermann. Aber was sie beherrscht, das macht sie herausragend gut.

Die nur 35 Zentimeter hohe Zweigebox mit Downfire-Bassreflexport glänzt mit einem in Schottland von Hand gefertigten Birkenperrholzkabinett von hoher Dichte. Fyne Audio veredelt es mit einem geölten und paarweise selektierten Echtholz furnier aus britischem Walnussholz. Dazu kommen sorgsam eloxierte Drehregler und Metallteile und ein adäquat gutes Terminal (siehe folgende Seite). In Sachen Wertigkeit macht der ziemlich Retro aussehende Fyne-Speaker bis hin zur mit hochwertigen Bauteilen bestückten Weiche einen sehr feinen Eindruck.

Aber auch in Sachen Technik bietet die 6,2 Kilogramm schwere Schottenbox

Hochwertiges: die Punkschallquelle Iso-Flare. Der 5-Zoll-Treiber ist eine aufwendige Eigenkonstruktion der Fyne-Ingenieure und setzt auf ein Druckkammer-Horn in koaxialer Anordnung.

Wunderbar lebendiger Klang

Da sich die Vintage Five eine größere Oberbassanhebung verkneift und ihren Tieftönen bereits bei etwa 70 Hertz aus dem

RAUM UND AUFSTELLUNG

Raumgröße
K M G

Akustik
T A H

Aufstellung
D W F

Wandnah oder frei aufstellen, Brillanz durch Anwinkeln zum Hörer regeln, Akustik neutral, Hörabstand ab 2,5 m.

Die Aufschlüsselung der Symbole finden Sie auf Seite 140.





REDUZIERT: Bei der Vintage Five verzichtet Fyne Audio auf das übliche Bi-Wiring-Terminal. Geblieben ist dafür die Erdungsklemme (links).

VARIABEL: Dank eines analogen LCR-Netzwerks in der Weiche lässt sich im Bereich von 2 bis 5 kHz Schallenergie hinzufügen oder weglassen (rechts).



Spiel nimmt, ist wandnahe Aufstellung gut möglich. Im Hörraum musste die Vintage Five zunächst aber frei im Raum positioniert zeigen, was sie kann. Bereits nach wenigen Takten war klar, dass der Hörabstand nicht zu groß sein darf. Etwas über zwei Meter erwiesen sich als ebenso ideal wie leichtes Einwinkeln auf den Hörplatz, denn das brachte das richtige Maß an Spritzigkeit. Als kongeniale Spielpartner erwiesen sich der Class-A-Vollverstärker Luxman L-550AXII (stereoplay 05/23) und einmal mehr der hochneutrale Multiplayer Technics SL-G700M2 (stereo-

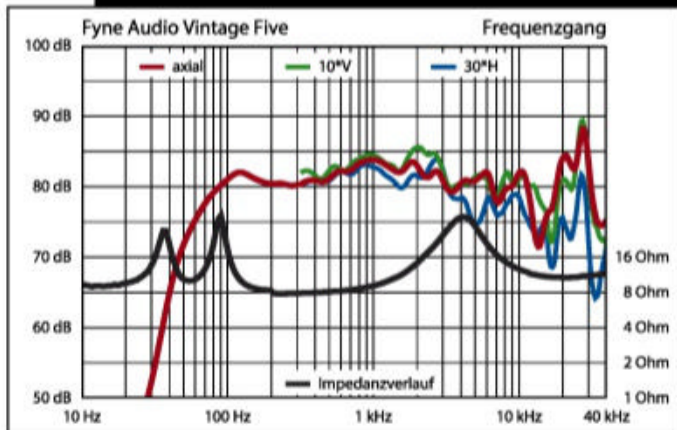
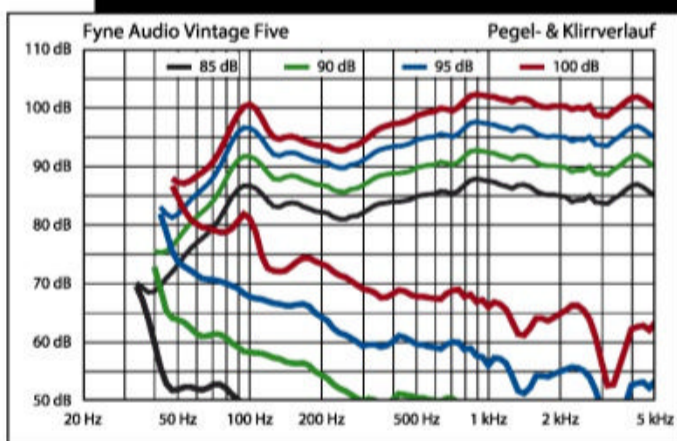
play 3/23), den der Testeredakteur via Chromcast und Tidal-App ansteuerte.

Wer sich vom altmodischen Äußeren der Vintage Five blenden lässt, erwartet vielleicht die weich-satte Klangbalance der Siebzigerjahre, aber das ist nicht das, was uns Fyne Audio bietet. Im Gegenteil: Was wir hören konnten, ist ein im besten Sinne trocken-schneller, sehniger Klang, der die musikalischen Gene der großen Vintage Twelve gut erkennen ließ – und zwar dort, wo die Musik spielt: in den Mitten. Damit der Regallaufsprecher nicht ein wenig vorlaut klingt, verlangt er aber

nach passendem Equipment und einem nicht zu hell klingenden Hörraum.

Da die Vintage Five viel weniger Luft und tieffrequenten Schall bewegt als die Twelve, glich ihre Musikwiedergabe auch keiner körperlichen Erfahrung. Die „Five“ sprach aber beileibe nicht nur den Intellekt an: Aufgrund ihrer überragenden feindynamischen Fähigkeiten, ihrer leuchtenden Klangfarben und ihres ungemein griffigen Klangs verlieh sie insbesondere gelungenen Kammermusikeinspielungen eine Authentizität und Lebendigkeit, an die nur wenige Konkurrenten heranreichen.

Fyne Audio Vintage Five



Zwei-Wege-Coax-Box mit Downfire-Bassreflexport. Recht früh und gleichmäßig zu niedrigen Frequenzen hin steigender Klirr, Kompression bei 100 dB_{SPL} (oben), Maximalpegel 98 dB_{SPL}. Leichte Mittenbetonung bei neutraler „Presence“-Einstellung, sonst recht ausgewogener Frequenzgang. Homogene Abstrahlung bis 13 kHz, darüber vom Hörwinkel abhängige Auslöschung des Superhochtons. Sauberes Zeitverhalten, sehr schnelles Ausschwingen. Dank passablen Wirkungsgrads von 82 dB/2 V bei 8 Ω Nennimpedanz ist die Fyne auch für schwächere Röhrenamps gut geeignet, Leistungsempfehlung 20 W/8 Ω. **AUDIO-Kennzahl 65**



WOHLPLATZIERT: Inmitten des 5-Zoll-Tiefmitteltöners aus Multifaser-Papier sitzt ein 19-Millimeter-Druckkammer-Tweeter mit Magnesium-Membran. Für Antrieb sorgt ein Neodym-Magnet.

Wer das überprüfen möchte, lege sich das Indie-Folk-Popalbum „Peace Or Love“ des Duos Kings of Convenience auf: Zwei harmonische Stimmen, zwei akustische Gitarren und dazu ab und an ein Kontrabass oder eine Geige – bei der „Five“ flirrte die Musik nur so durch den Hörraum. Und das Koax-typisch traumhaft ortungsgenau und abbildungstabil. Die einzigen „Schwächen“ waren eine kleine Färbung in den Mitten und der nicht allzu tief reichende Bass, der vor einer Rückwand aber passende Unterstützung fand.

FAZIT: Für 5000 Euro bietet Fyne Audio vergleichsweise wenig Lautsprecher. Doch was die Schotten offerieren, ist luxuriös gefertigt und klingt bei klaren Grenzen im Tiefbass wunderbar lebendig und hautnah. Da die Vintage Five wenig Platz verlangt und elektrisch unkritisch ist, können sich Class-A- und Röhren-Fans (aber nicht nur diese) mit ihr eine kleine Traumkette für kleine bis mittelgroße Hörräume und kurze Hörabstände aufbauen. ■

TECHNISCHE DATEN

FYNE AUDIO VINTAGE FIVE	
Vertrieb	TAD-Audiovertrieb 08052 9573273
www.	tad-audiovertrieb.de
Listenpreis	5000 Euro
Garanzzeit	7 Jahre
Maße B x H x T	21,9 x 35,0 x 26,0 cm
Gewicht	6,2 kg
Furnier/Folie/Lack	• / - / -
Farben	Walnuss
Arbeitsprinzipien	2-Wege-Bassreflex
Raumanpassung	-
Besonderheiten	Präsenz/Mitten-Regler

PRO / CONTRA

- ⊕ hochlebendiger Klang
- ⊕ sehr stabile Abbildung
- ⊕ unkrit. Impedanzverlauf
- ⊕ luxuriöse Fertigung
- ⊖ wenig Tiefbass
- ⊖ kostspielig

WERTUNG

Neutralität (2x)	150	■■■■■■■■■■
Detailtreue (2x)	158	■■■■■■■■■■
Ortbarkeit	175	■■■■■■■■■■
Räumlichkeit	158	■■■■■■■■■■
Feindynamik	167	■■■■■■■■■■
Maximalpegel	150	■■■■■■■■■■
Bassqualität	150	■■■■■■■■■■
Basstiefe	133	■■■■■■■■■■
Verarbeitung	überlegend	

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL 155 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG HIGHENDIG

INTERVIEW

Dr. Paul Mills,
Technischer Direktor
Fyne Audio

Der schottische Boxenentwickler beschäftigt sich seit vielen Jahren mit Koaxial-Treibern. Vor seiner Zeit bei Fyne Audio war er für Tannoy aktiv.



Was ist das Geheimnis für die oft sehr gute Stereo-Lokalisierung von Koaxial-Lautsprechern?

Mills: Ein sauber konstruierter Koaxial-Lautsprecher ist ein Punktquellensystem, bei dem der Tiefmitteltöner ein gemeinsames und zeitlich ausgerichtetes Zentrum mit der Hochtoneinheit teilt. Das ermöglicht unserem IsoFlare-Koax-Treiber eine hervorragende Stereoabbildung, auch außerhalb der Achse. Die Schallenergie wird isotrop (in alle

Trennpunkts gibt, so wie das bei diskret aufgebauten Lautsprechern der Fall ist.

Was sind die Vorteile des koaxialen Abstrahlprinzips für moderne Wohnräume, die in der Regel nur wenig gedämpft sind?

Mills: Das Amplitudenverhältnis von Grundton und Obertönen bleibt sowohl auf Achse als auch an Punkten außerhalb der Achse genau erhalten. In einem normalen Raum sind die meisten Töne, die das menschliche Ohr wahrnimmt, Reflexionen, die durch den außermittigen Frequenzgang des Lautsprechers erzeugt werden. Das bedeutet, dass die reflektierte Energie die gleiche harmonische Struktur aufweist wie die direkte Energie auf der Achse.

„Den Oberwellengehalt von Instrumenten erhalten Koax-Treiber besser als diskret aufgebaute.“

Richtungen dieselben physikalischen Eigenschaften aufweisend, Anm. d. Red.) mit konstanter Richtwirkung abgestrahlt, wobei sie der Konusausbreitung des Treibers folgt. Der Schall wird daher so erzeugt, als ob er von einem einzigen Punkt im Raum ausginge. In dem Frequenzbereich, in dem unser IsoFlare arbeitet, bleibt der Oberwellengehalt von Instrumenten somit weitaus besser erhalten als bei einer herkömmlichen Anordnung mit diskreten Chassis. Das liegt letztendlich daran, dass die tiefen und hohen Frequenzen vom selben Punkt im Raum (einer Punktquelle) erzeugt werden und es keine Zeit- und Phasenunterschiede zwischen den Obertönen unterhalb und oberhalb des

Warum verwendet Fyne in seinen Koaxial-Lautsprechern Kompressionstreiber?

Mills: Unser IsoFlare-Treiber unterscheidet sich von einem allgemeinen Koaxial-Lautsprecher. Die Verwendung eines Kompressionstreibers ermöglicht es, den Hochtöner zurückzusetzen und im akustischen Zentrum des Tieftöners zu montieren – nicht einfach in der Mitte, sodass wir eine kohärente Punktquelle erzielen können. Außerdem ist ein Kompressionstreiber sehr effizient. Im Gegensatz zu einem direkt abstrahlenden Koaxial-Hochtöner kommt es daher auch nicht zu einer thermischen Kompression durch die Erwärmung der Schwingspule.